

Konzeption für die Arbeitslosen-Selbsthilfeinitiative „SCH-LAU“ – Sinn, Chancen, Hoffnung in Lauf

**Jede(r) einzelne ohne Arbeit, Sinngefühl, Anerkennung oder
Tagesstruktur ist eine(r) zu viel!**

Zur Besprechung mit Herrn Bürgermeister Bisping und Vertretern des Vereins SCH-LAU e.V. in Gründung und des Evangelischen Familienhauses am 27.02.2013 aktualisiertes Konzept (erster Konzeptentwurf am 18.6.2012 eingereicht von Pfarrer Thomas Hofmann, Lauf-link Christuskirche).

Vorangestellte Zusammenfassung:

SCH-LAU e.V. ...

- **Ist innovativ**, da der Verein denjenigen Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht, die in Langzeitarbeitslosigkeit subjektiv einbetont zu sein scheinen;
- **bietet die Aktivierung** von Menschen mit vielschichtigen Problemstellungen, die sich bereits jenseits der standardisierten Maßnahmen der traditionellen Kosten- und Leistungsträger bewegen
- ist ein **Hoffnungsbringer**, denn der Verein schaut nicht auf die Einschränkungen der Mitglieder und der Hilfsbedürftigen sondern auf deren Fähigkeiten und Potenziale und setzt diese gezielt ein;
- ist **barrierefrei**, denn die aktuelle räumliche Heimat der Vereins, das Gemeindehaus Christuskirche, ist rollstuhlfahrgerecht gebaut;
- ist **integrativ**, den bereits heute nutzen auch viele Menschen mit Migrationshintergrund die Angebote im Gemeindehaus Christuskirche und der Verein bietet seine Dienstleistungen allen Menschen ohne Ansehen der Person an;
- ist ein **Ergebnis des jahrelangen geleisteten sozialen Engagements** im Umfeld der Christuskirche von aktiven Bürgern mit einem Anliegen für die Integration am Rande stehender Bevölkerungsschichten;
- bietet **allen und öffentlich zugängliche** Dienstleistungen wie Nutzung eines Cafés mit hohem Service an;
- **setzt proaktiv um**, was viele sich nur zu wünschen trauen: Eine Unterstützung von Langzeitarbeitslosen durch verschiedene Leistungen wie Training von im Erwerbsleben zentralen Eigenschaften und der Möglichkeit einer geringen stetigen Einnahme über eine Aufwandsentschädigung.
- **baut zusammen (!) mit den Betroffenen bestehende Barrieren ab** zur Findung von Hoffnung und Sinn und im besten Fall einer Wiederaufnahme einer Berufstätigkeit;
- **fördert das soziale Miteinander** im Stadtteil Lauf links und der Gesamtstadt;
- ist bereits jetzt **gut vernetzt**, sowohl innerhalb der Stadt Lauf als auch im Landkreis Nürnberger Land sowie mit einzelnen Institutionen im Bezirk Mittelfranken (u.a. Krisendienst Mittelfranken);
- **wirkt präventiv** indem durch Vermittlung von Sinn, Chancen und Hoffnung sowie guter Beratung mit Verweis an andere Akteure im sozialen Hilfesystem der Stadt und des Bezirks Krisen nicht entstehen oder frühzeitig abgefangen werden können;
- **ein Langfristprojekt**, das aktuell eine finanzielle Anschubunterstützung benötigt;
- **ist sofort umsetzbar** und nicht an die Stadtteilentwicklung mit Baumaßnahmen im Sembachareal, frühestens 2015/16?, gebunden;

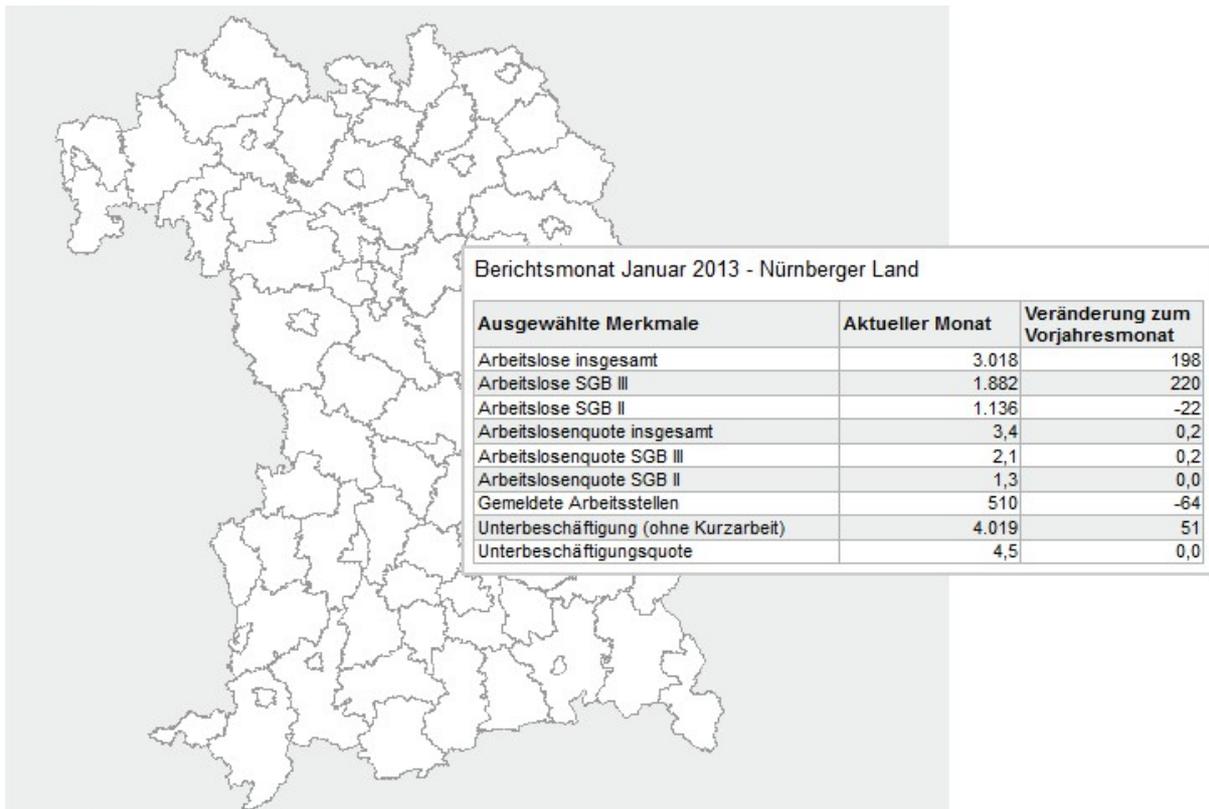
SCH-LAU e.V. beantragt im Rahmen der zum Aufbau der langfristig nutzbaren Strukturen für den Start und Anlaufbetrieb des Cafés als erste Stufe des Langzeitarbeitslosen-Selbsthilfeprojektes **notwendigen Betrag von einmalig 33.040 € (Sachkosten zur Etablierung des Sozialcafés sowie Aufwandsentschädigungen für die Betroffenen, keine Projekt-Personalkosten)** aus dem aktuell ausgelobten Verfügungsfonds.

Die Vision des Cafés ist es, nicht nur ein Lichtblick für von Arbeitslosigkeit Betroffenen zu sein, sondern selbstverständlich auch für die Nachbarschaft im Stadtteil und die Kunden des Cafés.

1. Hintergrund mit aktueller Situation der Arbeitslosen in der Stadt Lauf

Sicher ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Nürnberger Land (auf die Stadt Lauf beschränkte Zahlen leider waren nicht erhältlich) auf einem aktuell verhältnismäßig niedrigen Stand (3.018 Personen im Januar 2013, entsprechende Arbeitslosenquote: 3,4 %). Dennoch – oder erst recht! – wirken sich die Beeinträchtigungen der Erwerbslosigkeit auf die sich als „Übriggebliebene“ empfindenden arbeitslosen Menschen im Landkreis besonders hart aus.

Fördermittel der Bundesagentur für Arbeit wurden in der vergangenen Zeit insbesondere für Langzeitarbeitslose zurückgefahren. In der Altersgruppe von 55 bis 65 Jahren ist die Arbeitslosenquote mit 4,9 % überdurchschnittlich hoch. Im Arbeitsagenturbezirk Lauf waren im Januar 2013 bezogen auf die Gesamtheit der arbeitslosen Menschen 19,1 % Langzeitarbeitslose, 12,6 % Schwerbehinderte und 12,7 % Menschen mit Migrationshintergrund. Gerade im SGB III-Bereich (Arbeitslosengeld I) sind viele Menschen nur verhältnismäßig kurze Zeit zwischen zwei Arbeitsstellen arbeitslos – leider schaut die Situation im SGBII-Bereich schlechter aus: Bei den Bedarfsgemeinschaften im Hartz-IV-Bezug (38,2 % der Arbeitslosen im Nürnberger Land) findet sich sehr viel weniger Bewegung, viele von Arbeitslosigkeit Betroffene haben mehrere Problemfelder in ihrer Lebenssituation, so dass die Jobcenter hier von „multiplen Vermittlungshemmnissen“ sprechen. Hinzu kommen die in keiner Arbeitslosenstatistik aufgeführten nicht erwerbsfähigen Sozialhilfeempfänger. Laut ISEK der Stadt Lauf ist der Stadtteil „Lauf links“ von sozialen Problemen in besonderer Weise betroffen.



2. Psychosoziale Folgen der Arbeitslosigkeit

Bereits die klassische Arbeitslosen-Studie (sie gehört zu den Klassikern der empirischen Soziologie) von Marie Jahoda und Paul Lazarsfeld in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zeigt auf, dass Menschen in der Langzeitarbeitslosigkeit einen beträchtlichen Verlust erleben an:

- ⌚ Zeitstruktur,
- ⌚ Tägliche Erfahrung von Aufgaben und Kooperation,
- ⌚ Erweiterung des sozialen Gesichtskreises über die Familie hinaus,
- ⌚ Status und Identität sowie
- ⌚ Eigenem Antrieb/Zwang zur Aktivität

Die Ergebnisse der modernen Arbeitslosenforschung zeigen klar, dass die psychosozialen Folgen von Arbeitslosigkeit weit tiefer gehen, als „nur“ in wirtschaftliche Schwierigkeiten zu kommen und Hilfe bei der Arbeitssuche zu benötigen (vgl. Wacker, Kieselbach, Heinemeier u.a.): Langzeitarbeitslosigkeit führt in der Regel zur passiven Resignation.

Auch an Hand der **drei Phasen in der Bewältigung von Arbeitslosigkeit** nach *Heinemeier* wird dies deutlich. Nach einer „Frühphase“, die durch allg. Verunsicherung, Entlastungs- und Lähmungsmomente, Kompensation durch andere Tätigkeiten geprägt ist, folgt die Phase des „Ernst-Werdens der Arbeitslosigkeit“. Diese kann wiederum in drei Unterphasen klassifiziert werden: 2.a) „Zermürben der biografischen Orientierungen“. Dies geschieht insbesondere durch die Erfahrung, im Kontrast zu gesellschaftlichen Normen leben zu müssen, durch Erfahrungen mit der Arbeitsverwaltung und durch scheiternde Bewerbungen. 2.b) folgt der „Zusammenbruch der biografischen Perspektive mit dem Eintritt

der Krise“. Diese Phase wird ausgelöst und verstärkt durch negative Erlebnisse mit Behörden, dadurch, dass sich bisherige Bewältigungsstrategien als Sackgasse erweisen, durch die Zunahme an Konflikten und dem immer deutlicher werdenden Verlust von Routinen. Unterphase 2.c) kann als „Umorientierung der Lebensplanung und Handlungen“ beschrieben werden. Diese nimmt sehr unterschiedliche Verläufe. Der Verlauf hängt stark von individuellen Handlungsspielräumen und Entscheidungen ab. Schließlich folgt die 3. Phase der „Verfestigung in der Arbeitslosigkeit“, die nicht selten mit dem Verzicht auf eine weitere Erwerbsperspektive verbunden ist oder einen Entwurf eines berufsbiografischen Neubeginns mit neuer Perspektive umfassen kann.

Die in der modernen Arbeitslosenforschung festgestellten Bewältigungsmuster wie Hoffnungslosigkeit und Leere einerseits sowie Arrangieren und Wege in Nischen suchen andererseits, treten insbesondere dann auf, wenn schnelle Abhilfe nicht in Sicht ist oder nicht im Sinne der Betroffenen gegeben wird. Menschen, die Einrichtungen für Arbeitslose aufsuchen, haben häufig Arbeitslosigkeitsverläufe hinter sich, die mit vielen Versagenserlebnissen, nicht wirksamen Hilfen und Erfahrungen von Drucksituationen in der Arbeitsagentur oder beim Jobcenter verbunden sind, aber zugleich keine eigenen wirksamen Handlungsoptionen eröffnet haben.

Die Folgen sind entsprechend:

- ⌚ Existenzsicherungsprobleme mit Verlust bisher gewohnter wirtschaftlicher Standards zumeist nach einem Jahr;
- ⌚ Veränderung der Zeitstrukturen hinsichtlich Alltagszeit und Zeitverläufen im biografischen Prozess;
- ⌚ Verlust sozialer Bindungen in der Freizeit auch wegen eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten und der Verlagerung auf familiäre Bindungen mit entsprechenden Belastungen
- ⌚ sowie gesellschaftlichen Folgewirkung wie dem allmählichen Verlust der Fähigkeit, gesellschaftlich zu kommunizieren;
- ⌚ Stigmatisierung, z.B. durch die Anklage von Arbeitslosen als Faulenzer und die öffentliche, immer wieder aufkeimende Missbrauchsdebatte sowie die Diskussion um vermeintlich zu hohe Sozialleistungen;
- ⌚ Verpuffen von Interventionen, weil die Hilfestellungen gerade zu Beginn, bei neu einsetzender Arbeitslosigkeit zu gering ausfallen, später aber, wenn das Aktivitätsniveau schon abgeflaut ist, die Forderung von hoher Eigenaktivität gestellt wird;
- ⌚ Enttäuschung und Resignation, weil Hilfen oft unangemessen, zu spät, nicht passend sind und Widersprüche bestehen zwischen institutionellen Anforderungen an arbeitslose Menschen und die individuellen Erwartungen der Betroffenen. (Mehlich, 2005, S. 117 ff.).

Psychosoziale Probleme entstehen oft durch persönliche Lebenskrisen. Indikatoren für solche Problemlagen sind z. B. Probleme bei der Alltagsbewältigung, Verarmung, Erkrankung, Wohnungslosigkeit, Verschuldung, Sucht und soziale Isolation. Für den Erfolg der Wiedereingliederung von (Langzeit-)Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt sind die sozialen Leistungen von hoher Bedeutung. In vielen Fällen können berufliche Eingliederungsmaßnahmen und Vermittlungsbemühungen überhaupt erst durch die Bearbeitung von bestehenden persönlichen Problemlagen bzw. nach einer wirtschaftlichen Stabilisierung greifen und wirksam werden.

Auf Grund der individuellen und der sozialen Hilfebedürftigkeit von Langzeitarbeitslosen in Lauf und Umgebung bestehen bereits Hilfsangebote wie z.B.

- ⌚ Sozialberatung,
- ⌚ Krisenintervention / Vermeidung erneuter Krisen,
- ⌚ Clearingfunktion / vermittelnde Hilfs- und Beratungsleistungen,
- ⌚ Suchtberatung und
- ⌚ Schuldenberatung,

die durch das geplante Projekt „SCH-LAU e.V.“ ergänzt und vernetzt werden sollen.

3. Zielsetzung des Vereins SCH-LAU e.V.

Der gemeinnützige und/oder mildtätige – Klärung durch das Zentralfinanzamt Nürnberg wird kurzfristig erfolgen -Verein „SCH-LAU e.V.“ (in Gründung) hat als Hauptzielgruppe Langzeitarbeitslose /Erwerbslose und soll mithelfen, die oben beschriebenen negativen Auswirkungen bei den Betroffenen zu mildern und ihnen vorzubeugen. Die Initiatoren wollen auf der Basis bedingungsloser Wertschätzung arbeitsloser Menschen sinnvolle Betätigungsfelder, Sinnhaftigkeit und Tagesstruktur bieten, die in Form und Ergebnis in erster Linie einen gemeinnützigen und zusätzlichen Charakter aufweisen.

So sollen Menschen aus ihrer durch die Erwerbslosigkeit verursachten schwierigen Lebenssituation herausgeführt bzw. vor den negativen Folgen der Arbeitslosigkeit bewahrt werden. Sowohl die Planung der Aktivitäten wie auch deren Durchführung wird unter Koordination einer pädagogischen Fachkraft erfolgen, die die Zusammenarbeit von Langzeitarbeitslosen und auch ehrenamtlich Helfenden unterstützt, um, soweit möglich, die Kräfte zur Selbsthilfe der Betroffenen zu fördern.

Damit sich Menschen im Grundsicherungsbezug oder im Hartz IV-Bezug auch einmal etwas außerhalb der Basisnotwendigkeiten leisten können, möchte der Verein den ansonsten ehrenamtliche mitarbeitenden Betroffenen eine geringe Aufwandsentschädigung pro Stunde bezahlen.

4. Inhaltliche Planung – Festlegung auf drei Betätigungsfelder

Entstanden ist SCH-LAU im Sommer 2012 als bürgerschaftliche Initiative von Betroffenen, die in Pfarrer Hofmann von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lauf a.d. Pegnitz (Sprengel Christuskirche Lauf links) einen Sprecher gefunden haben. Hierbei haben sich verschiedene Ideen herauskristallisiert, die nun im Weiteren geprüft werden mussten.

Als potentielle Betätigungsfelder wurden bereits im ersten Zeitraum nach Beginn der Gründung von SCH-LAU von den selbst von Langzeitarbeitslosigkeit Betroffenen im Rahmen eines Brainstorming *zunächst* vorgeschlagen:

- ⌚ Annahme und Zerlegung von Metall- und Elektro-Wertstoffen und deren Verkauf (Recycling);
- ⌚ Reparatur und Wiederverkauf von ausrangierten Fahrrädern (deren kommerzielle Reparatur sich nicht lohnen würde und somit der Branche keine Konkurrenz macht);

- ⌚ Vermietung von Mehrweg-Trinkbechern für private Feiern;
- ⌚ handwerkliche Fertigung von Sammlerstücken, z.B. für Reenactors (Nachspieler historischer Szenen);
- ⌚ Nachbarschaftshilfe für Bedürftige, die sich Handwerksfirmen nicht leisten können;
- ⌚ Ideenschmiede und Hilfe für Existenzgründer (frühere Ich-AGs).

Eine Entscheidung und Konzentration auf eine klare inhaltliche Festlegung auf eine begrenzte Zahl von Aktivitäten war nötig, das Kriterium hierbei war der entsprechende Aussicht auf Erfolg.

Konkret anzugehende Betätigungsfelder sind aktuell (Stand Februar 2013):

- ⌚ Priorität 1: Cafébetrieb in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses Christuskirche
 - Die Nutzung des Gemeindehauses ist mit minimalen Kosten verbunden
 - Das schon existierende Verwaltungs- und Beratungsbüro ist im Gemeindehaus Christuskirche, hierdurch „kurze Wege“
 - Einfache Kooperation mit dem Evangelischen Familienhaus Lauf e.V. möglich, die Nutzer der Gruppen des Evangelischen Familienhauses sind potentielle Kundinnen und Kunden des Cafés und über die niederschwellige Cafénutzung durch Stadtteilbewohner oder Eltern von Schülern der nahegelegenen Bertleinschule können andere als die reguläre Nutzer der Angebote des Evangelischen Familienhauses die pädagogischen Hilfestellungen in Anspruch nehmen.
 - Ggf. kann das ab 2016 vorgesehene Stadtteilcafé bewirtet werden mit dem dann eingespielten Angebot und Teamkonzept
- ⌚ Priorität 2: Bepflanzung und Pflege nicht genutzter städtischer Grünstreifen an Straßen
 - Langzeitarbeitslose werden sichtbar in ihrem Beitrag für die Stadt und ihre Bürger
 - Körperliche Arbeit im Freien kann der seelischen und körperlichen Gesundheit dienen
 - Aufwertung der Grünflächen durch Zier- oder Nutzpflanzen
- ⌚ Priorität 3: Haushaltsnahe Dienstleistungen in Wohnungen und Gärten sowie das Erledigen von Einkäufen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität – bereits angelaufen

Diese drei Betätigungsfelder sind priorisiert wegen der knappen Ressourcen des Vereins in Gründung SCH-LAU e.V.

5. Das Sozial-Café

Der Saal des komplett barrierefreien Gemeindehauses Christuskirche sowie die Fläche im Freien vor dem Gemeindehaus, bepflanzt mit zwei Jungbäumen, eignen sich wunderbar für einen zeitweisen Cafébetrieb. Die baulichen Voraussetzungen (u.a. Gästetoiletten und Personaltoiletten) sind vorhanden, ebenso wie Teile des notwendigen Geschirrs sowie eine Küche mit professioneller Ausstattung wie einem Gastronomiespülgerät.

In Kooperation mit dem Evangelischen Familienhaus Lauf sehen die geplanten Öffnungszeiten wie folgt aus:

- ⌚ bis zu 6 „halbe Tage“ mit je einer dreistündigen Caféschicht
- ⌚ später ggf. hiervon 2 „halbe Tage“ mit parallel zum Cafébetrieb laufendem Programm und pädagogischer Anleitung durch eine Sozialpädagogin des Evangelischen Familienhauses Lauf gestaltet.

Die von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen sollen in folgender Minimalbesetzung die Caféschichten sicherstellen:

- ⌚ Jeweils ein Koch/ eine Köchin (= Teamleiter) mit zwei Mitarbeiter/innen – alle mit auf den Arbeitsmarkt bezogenen Einschränkungen/Vermittlungshemmnissen – bilden ein Team.
- ⌚ Diese drei Personen als Kernteam können je nach Bedarf durch weitere betroffene Mitarbeitende ergänzt werden.
- ⌚ Minimalbesetzung sind zwei Mitarbeitende pro Schicht; nur so kann der Cafébetrieb gewährleistet werden, um die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen.

Kuchen und Torten werden vom Fachbetrieb zugekauft, denn es können keine Kuchenspenden angenommen werden – laut Lebensmittelhygienevorschriften müssten die Kuchen und Torten im Café selbst produziert werden. Dies ist eine zusätzliche ehrenamtliche Beschäftigungsmöglichkeit für betroffene Arbeitslose; und eine Ausweitung der Arbeitsintegrationsmöglichkeiten zu einem späteren Zeitpunkt über den Betrieb des Café Lichtblick ist somit machbar.

Potentielle Gäste des Cafés sind Bewohner des Stadtteils und Laufkundschaft der direkt benachbarten Bertleinschule sowie Nutzer des Gemeindehauses Christuskirche aus unterschiedlichsten Gruppen und Veranstaltungen.

6. Personelle Ausstattung des Vereins mit einer pädagogischen Fachkraft

Für das Projekt ist eine fachliche Beteiligung in den entsprechenden Arbeitsfeldern sowie eine sozialpädagogische Beratung und Projektkoordination erforderlich.

Ursprünglich angedachte Aufgaben der Fachkraft sind:

- ⌚ Erweiterung und Pflege des bereits bestehenden Netzwerkes mit allen relevanten Ämtern und Behörden (Jobcenter, Sozialamt, Jugendamt, Stadt Lauf, Quartiersmanagement), Beratungsstellen (Diak. Werk, Caritas usw.) Initiativen und Vereinen (Aktivsenioren, Tafel, Bürgertreff/Jobreif, Freiwilligenzentrum etc.) und Kirchengemeinden.
- ⌚ Planung und Durchführung von regelmäßigen Informationsveranstaltungen für Betroffene mit konkreten Angeboten zur Beratung und Selbsthilfe
- ⌚ Begleitung und Unterstützung der Selbsthilfeaktivitäten
- ⌚ Verwaltungsarbeit/Bürozeiten
- ⌚ Aufsuchende Arbeit bei Betroffenen vor Ort

Hierfür ist die Anstellung eines/r Sozialpädagogen/in in Teilzeit (19,5 Std./Wo.) mit möglichst betriebswirtschaftlicher und handwerklicher Erfahrung geplant (oder umgekehrt eines Handwerkers mit Erfahrung in sozialer Menschenführung), je nach Spendensituation erfolgt zunächst eine stundenweise Mitarbeit auf Honorarbasis.

Eine pädagogische Fachkraft stellt eine Entlastung der ehrenamtlich im Verein mitarbeitenden Vorstandsmitglieder, insbesondere von Herrn Pfarrer Hofmann dar. Teilweise können die anstehenden Aufgaben von betroffenen Langzeitarbeitslosen übernommen werden, Beratungsangebote, Unterstützung der Betroffenen bei der Selbsthilfe sowie bestimmte Verwaltungstätigkeiten benötigen allerdings eine entsprechend vorgebildete und die Aktivitäten vorantreibende Persönlichkeit.

Die stundenweise Honorarvergütung der/des Sozialpädagogen/in ist mit finanziellen Mitteln außerhalb der beantragten Mittel geplant. Die Erwähnung in diesem Konzept dient der Vollständigkeit der Darstellung des Projektes SCH-LAU e.V.

Im Vorstand und im Freundes- sowie Unterstützerkreis von SCH-LAU e.V. finden sich Personen mit vielfältigen fachlichen und beruflichen Schwerpunkten sowie mit außerordentlich guter Vernetzung im sozialen Bereich.

7. Beantragte Café-Anschubfinanzierung durch die Stadt Lauf

Anmerkung: Das Gemeindehaus Christuskirche ist mit Seminarbestuhlung und Tischen ausgestattet, diese sind für einen Cafébetrieb aber nicht geeignet.

Die beträchtlichen Miet- und Nebenkosten würden von der evang. Kirchengemeinde gespendet.

- **Café/Bistrotische sowie Café“sessel“, stapelbar**
4.500 €
- **Bänke, Tische für draußen**
Nutzung auf dem Vorplatz des Gemeindehauses
3.000 €
- **Sonnensegel und Sonnenschirme für draußen**
1.700 €
- **Espressotassen sowie Latte-Tassen jeweils mit Löffeln**
das restliche Standardgeschirr ist im Gemeindehaus vorhanden und kann genutzt werden
350 €
- **Gastro-Kaffeefullautomat**
1.900 €
- **Gefrierschrank**
600 €
- **Kuchen- und Tortentheke mit Plexiglasverdeckung vorne**
950 €
- **Geeichte Thermometer**
65 €
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Gestaltung und Drucken von Flyern und Plakaten, Gestaltung einer Internetseite, Schalten von zwei Print-Anzeigen zum Café-Start, Schild für das Café Lichtblick
3.000 €

- **Computer mit Monitor und Drucker**
geringe Leistungsstärke notwendig, da lediglich MS Office und Internetfunktionen benötigt werden: 650 €
- **Büromaterial, u.a. Ausdruck der Speisekarten**
monatlich 50 € = erstes Jahr: 600 €
- **Unterhalt des dem Verein gespendeten VW Passat:**
Notwendigkeit der Anschaffung für die schon laufenden haushaltsnahen Dienstleistungen mit Besen und Werkzeug sowie für Einkäufe etc. für den Café-Betrieb.
Benzin für die notwendigen Fahrten im Rahmen der Caféausstattung und –organisation zum Beginn 2.000 €,
KfZ-Steuer 125 €
KfZ-Versicherung 350 € (Versicherung, die mehrere unterschiedliche Fahrer abdeckt)
anstehender Service mit voraussichtlich kleineren Reparaturen 750 €
Gesamt-Kosten für das KfZ: 3.225 €
- **Aufwandsentschädigungen für betroffene Langzeitarbeitslose**
beim Hartz IV Bezug ist ein „Einkommen“ von 100 € im Monat ein sogenanntes „anrechenbares Einkommen“. D.h. alles was 100 € im Monat übersteigt, wird auf das Hartz IV-Geld angerechnet und kommt dem Bedürftigen nicht mehr zu Gute.
6 halbe Tage mit 3-stündigen Schichten mit je 3 Personen im Café (Koch= Schichtleiter plus 2 Mitarbeiter/innen) ergibt bei 3 € Aufwandsentschädigung pro Stunden den Minimalbetrag von 162 € pro Woche.
Da zum einen auch Verwaltungstätigkeiten anfallen, die von betroffenen Arbeitslosen geleistet werden können, Einkauf für das Café erledigt werden muss sowie die Caféschichten mit mehr als 3 Personen besetzt werden sollen, wenn zusätzliche hilfsbedürftige Arbeitslose mitarbeiten wollen und zu einer Arbeitskompetenz finden wollen, werden 200 € pro Woche benötigt
Der notwendige Betrag für Hilfe, die direkt ankommt und für ein Jahr sichergestellt ist beläuft sich somit auf 200 € mal 50 Wochen = 10.000 €.
- **Weiterqualifizierung von durch Langzeitarbeitslosigkeit Betroffenen:**
Es gibt verschiedene Angebote, so die sich derzeit etablierenden EX-IN Ausbildungen (Experienced Involvement; Ausbildung von selbst Betroffenen seelischer Krisen zu Genesungsbegleitern und Peer-Beratern).
Es ist angedacht, die Teilnahme zu ermöglichen, damit Erfahrungswissen bei der Bewältigung von seelischen und sozialen Krisen nutzbar gemacht wird.
Geschätzte Kosten: 2.500 €, im Herbst beginnt die erste EX-IN Ausbildung in Nordbayern in der Stadtmission Nürnberg.

Für den Cafébetrieb notwendiger Anlaufbetrag: 33.040 €; dieser wird hiermit beantragt.

8. Weitere über die Mittel aus dem Verfügungsfonds der Stadt Lauf hinausgehende Finanzierung

Personalkosten für pädagogische Fachkraft/Sozialpädagoge(in) im besten Fall = maximal 19,5 Wochenstunden 2.300,- € (jährlich 27.600,-) -> über Spenden und deren Verdopplung durch die Aktion 1&1 „Mit Arbeitslosen teilen“ der Evangelischen Kirche Bayern.
Miete Büro, Kommunikation 400,- € (evtl. Übernahme durch die Kirchengemeinde Lauf an der Pegnitz)

Alle Einnahmen aus dem Café (die Preise für Kuchen, Speisen und Getränke) werden dem Verein für laufende Materialausgaben (Zutaten) zugeführt.

Für die gesamte Projektzeit werden zweckgebundene Spenden gesammelt.

Zukunfts-Perspektive: Für den Fall einer eigenen Anstellung von Fachkräften durch SCH-LAU e.V. wird zudem eine über die Finanzierung der sozialpädagogischen Arbeit hinausgehende Bezuschussung von der Aktion der Evang. Landeskirche in Bayern „1 & 1 – mit Arbeitslosen teilen“ (Spendenverdoppelung) angestrebt.

Im besten Fall könnten so 19.000,- € eingespart werden für einen ggf. umfangreichen Vertrag mit einem von Arbeitslosigkeit selbst betroffenen Sozialpädagogen, dessen Personalkosten hier **nicht** von der Stadt Lauf beantragt werden.

Quellenverzeichnis:

Bundesagentur für Arbeit http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Bayern-Nav.html?year_month=201301

[abgefragt am 26.02.2013]

Jahoda, Marie (1983): *Wieviel Arbeit braucht der Mensch? Arbeit und Arbeitslosigkeit im 20. Jahrhundert.* Weinheim, Basel

Jahoda, Marie; Lazarsfeld, Paul F.; Zeisel, Hans (2007): *Die Arbeitslosen von Marienthal;* Frankf./M.

Mehlich, Michael (2005): *Langzeitarbeitslosigkeit. Individuelle Bewältigung im gesellschaftlichen Kontext.* Baden-Baden